

Genf, den 14^{en} Mai 1934
2 rue des Chênes

Verehrter Herr Professor,

Der Präsident unserer "Revue pastorale romande" hat Ihnen in den letzten Tagen wohl geschrieben, dass wir den warmen Wunsch haben, Sie im September d. J. bei uns in Laumarcus zu hören. Da Sie wahrscheinlich nach allen Seiten hin eingeladen werden, möchte ich versuchen, Ihnen unsere Lage klar zu machen und die Bedeutung unserer Zusammenkunft in Laumarcus zu schildern.

Bis auf heute sind nur wenige unserer Kollegen der franz. Schweiz Anhänger der dialektischen Theologie geworden. Vielleicht bildet Alexandre Vinet den Hauptgrund dazu. Andere Gründe liegen ja auch vor.

Ich gehöre auch nicht zur dialekt. Theologie, aber ~~noch~~ ich muss offen gestehen, dass eine Umbildung unserer Theologie notwendig geworden ist. Deshalb möchte ich Sie herzlich bitten, wenn irgend möglich zu uns zu kommen.

Wir brauchen ohne Zweifel eine kräftigere Betonung Gottes in der evangelischen Verkündigung. Viele unter uns wissen es und wünschen es. Einige leisten Widerstand. Wir möchten dass unsere

Zusammenkunft in Vanmarous, so Gott will, eine Vertiefung
unserer evangelischen Stellung herbeiführe. Deshalb erlaube
ich mir, diesen Brief nach Bonn zu senden, mit der
stillen Hoffnung, dass die "Welschen" Amtsbrüder von Ihnen
eine zustimmende Antwort erhalten mögen.

Mit herzlichsten Grüßen, verbleibe ich, verehrter Herr
Professor,

Ihr sehr ergebener

Aloys Gantner

Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass wir vor etwa
10 Jahren einmal in Kilchberg - Zürich zusammen
waren.